

Archiv*telegramm*

für hessische Archive

Ausgabe 01/2023

Grußwort

Liebe Leser*innen,

schon sind die ersten Wochen des neuen Jahres vorüber und wie gewohnt wollen wir mit der ersten Ausgabe des Archivtelegramms noch einmal auf das vergangene Jahr zurückschauen, jedoch auch mit einigen Ankündigungen in das neue Jahr starten. So steht im März die beliebte Frühjahrstagung des VhK an und auch den diesjährigen Hessischen Archivtag können Sie sich schon einmal in den Kalender eintragen.

Auch möchten wir Sie wieder auf aktuelle Fördermöglichkeiten hinweisen und Ihnen (Lektüre-)Tipps an die Hand geben. Daneben veröffentlichen wir auch noch sehr gerne Ankündigungen des Stadtarchivs Bad Homburg und des Landschaftsverbands Rheinland. Letzterer hat einen neuen E-Learning-Kurs zur Notfallvorsorge entwickelt, den wir Ihnen sehr empfehlen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Bild: Freepik.com, erstellt von wirestock

Verena Schenk zu Schweinsberg

Verena Schenk zu Schweinsberg M.A.
(Leiterin der Archivberatung Hessen)

Laura Boßhammer

Laura Boßhammer

Die Archivberatung 2022 in Zahlen – Auszug aus dem Tätigkeitsbericht

Im Jahr 2022 konnte die Archivberatung ihr Beratungsangebot und ihre Veranstaltungen wieder in vollem Umfang und auf allen Wegen – vor Ort und digital – anbieten. Die Zahl der beratenen Archive und Archivträger stieg auf 144 (Vorjahr: 132), davon 106 aus kommunalen Gebietskörperschaften, 15 Stiftungen und Vereine, sechs Hochschulen und Universitäten, zwei Privatarchive und drei Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts. Zudem wandten sich auch zwölf Archive und Einrichtungen von außerhalb Hessens an die Archivberatung. 33 Archive wurden erstmalig beraten (Vorjahr: 18), wobei es sich größtenteils um Archive von Vereinen und Verbänden handelte. Somit machen die nicht-staatlichen Archive außerhalb des kommunalen Bereichs mittlerweile mehr als ein Viertel der beratenen Archive aus – ein Trend der letzten Jahre, der sich fortsetzt. Zum größten Teil wurden aber weiterhin Kommunalarchive und ihre Träger beraten. 2022 lagen hiervon 61 % im Regierungsbezirk Darmstadt, 24 % im Regierungsbezirk Gießen und 15 % im Regierungsbezirk Kassel.

Neben der Bestandserhaltung war das Archivrecht das am häufigsten gefragte Themengebiet in der Beratung, insbesondere im Kontext der Novellierung des Hessischen Archivgesetzes. Gefragt blieb auch weiterhin die Förderberatung, vor allem zum Landesprogramm Bestandserhaltung. Das Fortbildungsprogramm konnte 2022 weiter ausgebaut werden und wieder in Präsenz stattfinden.



Notfallübung im Stadtarchiv Wiesbaden



Workshop „Conservation Kit“



Archivkartonaktion Wirtschaftsarchiv

Hessischer Archivtag



Landesverband Hessen des VdA –
Verband deutscher Archivarinnen
und Archivare e. V.

Der 44. Hessische Archivtag findet in diesem Jahr am **22. Juni in Fulda** statt. Es wird um das Thema „**Fachkräftemangel im Archiv. Ursachen – Herausforderungen – Lösungswege**“ gehen, das aus verschiedenen Perspektiven (Staats- und Kommunalarchive, Ausbildungsinstitutionen und Auszubildende) beleuchtet werden soll. Das Programm und weitere Informationen – auch zur Anmeldung – finden Sie demnächst auf der Homepage des Landesverbandes Hessen des VdA: <https://www.vda.archiv.net/lv-hessen/hessische-archivtage/44-hessischer-archivtag-2023.html>.

Frühjahrstagung des VhK



Am **29. März 2023** findet die Frühjahrstagung des Verbandes hessischer Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare e.V. (VhK) in **Schwalbach am Taunus** statt. Genauere Informationen zur Tagung und das Tagungsthema werden demnächst per Mail an die Mitglieder versandt und auf der Homepage (<https://www.vhka.de/>) des VhK bekanntgegeben.



Veranstaltungsankündigung des Stadtarchivs Bad Homburg

Gerne geben wir den Aufruf des Stadtarchivs Bad Homburg zu einem „Tag der regionalen Literatur“ weiter:

Wer macht mit??? „Tag der regionalen Literatur“ in der Villa Wertheimber

Im Foyer der Villa Wertheimber soll am 13. Mai 2023 ein „Tag der regionalen Literatur“ stattfinden. Dabei orientieren wir uns an dem in Frankreich weit verbreiteten Konzept des „Salon du livre“ (Salon des Buches): In einem Veranstaltungsraum werden Tische bereitgestellt, auf denen Autor*innen, Vereine oder ähnliche (nicht gewerbliche) Institutionen

ihre Veröffentlichungen vorstellen und verkaufen können. Dieses Angebot ist für Autor*innen und Institutionen kostenfrei. Dabei können die Anbietenden auch Präsentationsmedien wie Stelltafeln oder Rollups mitbringen und aufstellen.

Eine solche Veranstaltung ermöglicht zum einen, dass durch den Verkauf Einnahmen erzielt werden. Zum anderen bietet sie aber, wenn sie jährlich stattfindet, ein Forum für Kontakte zwischen den Autor*innen und Vereinen, z.T. auch zu Verlagen, v. a. aber zwischen den Autor*innen und Forscher*innen untereinander.

Sollten Sie interessiert sein, sich, Ihren Verein oder Ihre Institution im Rahmen einer solchen Veranstaltung zu präsentieren, melden Sie sich bitte bei uns:

stadtarchiv@bad-homburg.de oder Tel. 06172-1004140.

Text: Stadtarchiv Bad Homburg



Mikroförderprogramm „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken“ der DSEE

Die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)** fördert ehrenamtliche Organisationen in strukturschwachen oder ländlichen Regionen mit bis zu 2.500 € für Sach- und Honorarkosten, um Ehrenamtliche zu gewinnen und sie zu unterstützen. Hierzu zählen beispielsweise Schulungs- und Digitalisierungsmaßnahmen, Veranstaltungen und Publikationen. Der Eigenanteil (Geld oder Eigenleistung) beträgt mindestens 10 %. Antragsberechtigt sind ehrenamtliche Organisationen und gemeinnützige juristische Personen privaten Rechts in strukturschwachen oder ländlichen Regionen. Nicht antragsberechtigt sind Gebietskörperschaften oder Stiftungen/ Anstalten des öffentlichen Rechts. Ein Antrag kann jederzeit gestellt werden.

Nähere Informationen zum Programm und zur Antragstellung finden Sie unter <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderprogramm/>. Hier kann auch überprüft werden, ob Ihr Ort in einem strukturschwachen oder ländlichen Raum liegt.



E-Learning-Kurs „Notfallvorsorge“ – Ankündigung des LVR

Neuer **E-Learning-Kurs „Notfallvorsorge“** ist online!

Ein Notfall kommt meist unangekündigt. Mitarbeitende in Kulturgut verwahrenden Institutionen können plötzlich mit einem Schadensereignis konfrontiert sein. Ein defektes Leitungsrohr oder ein Unwetter führen zu einem Wasserschaden im Magazin oder Depot. In kürzester Zeit entstehen dann große Beschädigungen an historischen Überlieferungen, die nur mit großem zeitlichen, finanziellen und personellen Aufwand bewältigt werden können.

Das Thema „Notfallvorsorge“ ist deshalb eine Kernaufgabe des Kulturgutschutzes und der Bestandserhaltung. Präventionsmaßnahmen, eine gezielte Notfallplanung und ein koordiniertes Vorgehen im Schadensfall minimieren Schäden und im schlimmsten Fall Totalverluste. Zudem ist eine durchdachte Prävention immer günstiger als die Bewältigung eines akuten Schadens sowie die anschließende Nachsorge.

Eine Projektgruppe aus den Archives nationales de Luxembourg, des Saarländischen Landesarchivs und des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums hat daher in Kooperation mit der Open Universität Heerlen den E-Learning-Kurs „Notfallvorsorge“ entwickelt. Er versteht sich als Baustein zum Aufbau einer erfolgreichen Notfallprävention und steht nun **auf dem E-Learning-Portal www.bestandserhaltung.eu** zur Verfügung. Das neue Modul ist kostenfrei und in deutscher Sprache abrufbar. Zielgruppe sind Mitarbeitende und Führungspersonal in Archiven, Bibliotheken und Museen, interessierte Laien in Kultur- und Gedächtniseinrichtungen, Auszubildende für Medien- und Informationsdienste (Archiv, Bibliothek) und Mitarbeitende in Behörden ohne archivfachliche Qualifikation.

Der E-Learning-Kurs bietet die Möglichkeit, selbstständig sowie zeit- und ortsungebunden neues Wissen zu erlangen sowie bereits erworbene Kenntnisse zu vertiefen oder aufzufrischen. In drei Kapiteln werden die Lernenden durch die Themenfelder „Handeln im Schadensfall“, „Warum Notfallvorsorge – Vorsorge ist besser als Nachsorge“ und „Vorbereitet sein“ geleitet. Sie erfahren, wie im Schadensfall sachgerecht vorgegangen wird, weshalb Notfallvorsorge wichtig ist und wie sich Institutionen auf unterschiedliche Notfälle vorbereiten können. Fachtexte, Minispiele, Quizaufgaben, Videos sowie Zeitzeug*inneninterviews und Checklisten sind ebenso Bestandteile des Moduls wie Handlungsabläufe und Arbeitsmaterialien, die zum Download bereitstehen. Der Kurs bietet somit eine praxisnahe Hilfestellung für die eigene Notfallplanung.

Das Projekt wurde mit Fördergeldern der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) realisiert.

Am **01. März 2023** findet eine **Präsentation des neuen E-Learning-Angebots mit Diskussionsrunde** statt, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Nähere Informationen finden Sie hier: [Das E-Learning-Portal \[www.bestandserhaltung.eu\]\(http://www.bestandserhaltung.eu\) – moderne Weiterbildung für Mitarbeitende in Archiven und anderen kulturgutsichernden Institutionen \(\[lvr.de\]\(http://lvr.de\)\)](http://www.bestandserhaltung.eu)

E-Learning Notfallvorsorge



Einführung in den Kurs



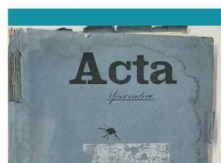
Kapitel I: Handeln im Schadensfall



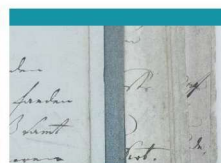
Kapitel II: Warum Notfallvorsorge



Kapitel III: Vorbereitet sein



(Online-)Literatur und Downloads



Mitwirkende und Sponsoren

Tipps für Archive

Die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich des Landesverbandes Soziokultur Sachsen hat ein **Handbuch zur inklusiven und barrierefreien Kulturarbeit** herausgebracht. Das Handbuch bietet u.a. eine Übersicht über Barrieren und Möglichkeiten, sie zu beseitigen, in den Bereichen Personal und Führung, Programm und Vermittlung, Kommunikation und Information sowie Gebäude und Technik. Auch beinhaltet es einen Leitfaden für inklusive und barrierefreie Veranstaltungen. Sie können das Handbuch unter <https://www.inklusion-kultur.de/infportal/handbuch-2/> herunterladen.

Immer wieder kommt in Archiven die Frage auf, ob in AV-Beständen Materialien auf Cellulosenitrat-Basis vorliegen und wie damit umzugehen ist. Das neue **Netzwerk Cellulosenitrat** „bietet eine Plattform für die Sammlung von Informationen, gibt Anstoß für neue Diskussionen zu Identifizierung und Aufbewahrung und bringt die verschiedenen Akteure in diesem Themenbereich zusammen.“ So sollen Unsicherheiten im Umgang mit betroffenen Archivalien und bei deren Identifikation abgebaut sowie über die Rechtslage informiert werden. Den Auftritt des Netzwerks finden Sie unter <https://netzwerk-cn.de/>.



Bild: Freepik.com, erstellt von photoangel

Impressum

Herausgeber/
Kontakt:

**Hessisches Landesarchiv
Archivberatung Hessen**
Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
Karolinenplatz 3
64289 Darmstadt

Tel.: 06151 / 7378-160
E-Mail: archivberatung@hla.hessen.de
Internet: <https://archivberatung.hessen.de>
Twitter: @archivberatung

HESSEN



Wenn Sie das **Archivtelegramm für hessische Archive** nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an archivberatung@hla.hessen.de.

Bildnachweis: Freepik.com, Hessisches Landesarchiv, VdA, VhK, Stadtarchiv Bad Homburg, LVR